

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **65 (1950)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

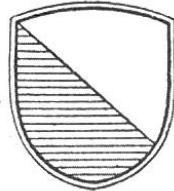
<http://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS
Für das ganze Jahr Fr. 5.— einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats



EINRÜCKUNGSGEBÜHR
Die gedruckte Zeile 50 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Druck: Buchdruckerei Müller, Werder & Co. A. G., Zürich, Wolfbachstrasse 19

Inhalt: Volkszählung 1950. — Schweizerische Lehrerzeitung. — Kantonsschule Zürich. Offene Lehrstelle. — Vorlesung zur Heimatkunde. — Ausschreibung von Winterkursen. — Heilpädagogisches Seminar, Abendkurs. — Eignungsprüfungen für Buchdruckerlehrlinge. — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — Verschiedenes. — Literatur. — Offene Lehrstellen. — Promotionen.

Volkszählung 1950.

Am 1. Dezember 1950 wird eine eidgenössische Volks- und Wohnungszählung durchgeführt. Diese Erhebung soll die für Staat und Wirtschaft dringend benötigten neuen zahlenmässigen Grundlagen über die Bevölkerung und ihre Wohnverhältnisse beschaffen. Wir ersuchen alle an den Schulen des Kantons Zürich wirkenden Lehrkräfte, sich für diese wichtige Erhebung als Zählbeamte zur Verfügung zu stellen.

Die Schulpflegen und die Leitungen der höheren Unterrichtsanstalten werden angewiesen, den Lehrern und Lehrerinnen, die von den Gemeinden für das Zählgeschäft gewünscht werden, den notwendigen Urlaub von der Schularbeit zu gewähren.

Das Eidgenössische Statistische Amt in Bern stellte in einem Schreiben an die Erziehungsdirektion fest, dass das

Verständnis der Bevölkerung für die Volkszählung und die Güte der Ergebnisse der Zählung in früheren Jahren durch die Mitarbeit der Schule weitgehend gefördert worden sind. Es ersuchte deshalb darum, dass ihm bei der am 1. Dezember 1950 stattfindenden Volkszählung wiederum die Unterstützung der Schule zukomme, indem die Lehrer der oberen Klassen der Primarschulen und die der Sekundarschulen ihre Schüler über die richtige Beantwortung der Fragen auf den Zählkarten instruieren und «Probekarten» ausfüllen lassen, welche zu Hause als Muster verwendet werden können. Die Erziehungsdirektion hat sich damit einverstanden erklärt, dass den örtlichen Schulbehörden durch das Eidgenössische Statistische Amt anfangs November die notwendige Anzahl Zählkarten, die durch ihre Farbe als «Probekarten» gekennzeichnet sind und die bei der Zählung nicht abgegeben werden dürfen, samt einer Wegleitung für die Klassenlehrer zugestellt werden. Sie lädt die Lehrer der oben angeführten Klassen ein, dem Wunsche des Eidgenössischen Statistischen Amtes nachzukommen und die für die Volkszählung vom 1. Dezember 1950 wertvolle Vorarbeit zu leisten, welche zudem Anlass geben kann, geographische und volkswirtschaftliche Fragen im Zusammenhang mit einem praktischen Beispiel zu erörtern.

Zürich, den 20. Oktober 1950.

Die Erziehungsdirektion.

Schweizerische Lehrerzeitung.

In der vom Erziehungsrat am 13. Juli 1948 erlassenen Wegleitung für die Gemeindeschulpflegen werden die Schulpflegen eingeladen, für ihre Mitglieder über das Amtliche Schulblatt und die Gesetzessammlung hinaus auch weitere Veröffentlichungen und Fachschriften über die Aufgaben und den Ausbau der Volksschule anzuschaffen. Wir empfehlen den Schulpflegen in diesem Zusammenhang, die Schwei-

zerische Lehrerzeitung zu Lasten der Schulkasse zu abonnieren.

Die Schweizerische Lehrerzeitung erscheint wöchentlich im Umfang von 16—24 Seiten und orientiert über alle wichtigen Ereignisse und Strömungen auf dem Gebiete des Unterrichts, der Jugenderziehung und der Schulpolitik im In- und Ausland. Als Beilagen erscheinen in regelmässiger Folge: Zeichnen und Gestalten / Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich / Das Jugendbuch / Pestalozzianum / Der Unterrichtsfilm. — Abonnementspreis für Nichtlehrer: Fr. 15.—. Bestellungen sind an die Redaktion: Im Beckenhof, Zürich 35, zu richten. Probeexemplare gratis.

Zürich, den 20. Oktober 1950.

Die Erziehungsdirektion.

Kantonsschule Zürich.

Offene Lehrstelle.

Am kantonalen Realgymnasium Zürich sind auf den 16. April oder eventuell auf den Herbst 1951

1—2 Lehrstellen für Latein
neu zu besetzen.

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines anderen gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über ihre wissenschaftliche Befähigung und bisherige Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe beibringen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat des Realgymnasiums (Rämistrasse 59) schriftlich Auskunft über die erforderlichen Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Persönliche Vorstellung soll nur auf Ersuchen erfolgen.

Anmeldungen sind bis zum 20. November 1950 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetur, Zürich 1, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 20. Oktober 1950.

Die Erziehungsdirektion.

Vorlesung zur Heimatkunde.

Im laufenden Wintersemester liest Prof. Richard Weiss über «Volkskundliche Grundlagen der Heimatkunde» (1. November bis 21. Februar, je Mittwoch 17.15—18 Uhr im Zimmer Nr. 121, Hauptgebäude der Universität). Die Vorlesung erschliesst dem Lehrer ein wichtiges Gebiet der Heimatkunde, das zwar im volkstümlichen Leben der Gegenwart und der nächsten Umgebung sozusagen auf der Hand liegt, dessen methodische Verarbeitung aber vielfach noch Schwierigkeiten bietet. Vor allem soll die Bedeutung der geistig-seelischen Heimatverwurzelung für die menschliche Existenz geklärt und damit die grundsätzliche Besinnung über den Wert des heimatkundlichen Unterrichtes angeregt werden. Die Vorlesung bedeutet für die Volksschullehrer eine wertvolle Fortbildungsgelegenheit.

Zürich, den 17. Oktober 1950.

Die Erziehungsdirektion

Ausschreibung von Winterkursen.

Der Schweiz. Turnlehrerverein führt vom 27.—31. Dezember 1950 für Lehrerinnen und Lehrer folgende Kurse durch:

- Skikurse
1. in Grindelwald
 2. in Wengen
 3. in Sörenberg
 4. auf dem Stoos
 5. auf dem Flumserberg
 6. in Wildhaus

SI-Vorbereitungskurs: An den Kursen auf dem Stoos und Flumserberg werden Klassen geführt, die als Vorbereitungsgelegenheit für den Brevetkurs des Interverbandes für Skilauf dienen. Interessenten haben sich für diese jetzt vorgeschriebene Ausbildungsmöglichkeit speziell zu melden. Der Besuch macht bei genügender Qualifikation die Aufnahme in den Brevetkurs ohne Eingangsprüfung möglich.

Eislaufkurs in Basel.

Allgemeines. An den Kursen können nur Lehrerinnen und Lehrer teilnehmen, die an ihren Schulen Ski- oder Eislaufunterricht erteilen oder Lager leiten. Ein bezüglicher Ausweis der Ortsschulbehörden ist der Anmeldung beizulegen. In besonderen Fällen können auch Kandidaten für Mittelschulen, sowie Turnlehrerkandidaten und Haushaltungs- oder Arbeitslehrerinnen berücksichtigt werden. Anfänger werden nicht aufgenommen.

Für alle Kurse ist der dem Schulort am nächsten gelegene Kursort zu wählen (Ausnahme Vorbereitungskurs). Entschädigungen: 5 Taggelder à Fr. 8.50, 5 Nachtgelder à Fr. 5.— und Reise kürzeste Strecke Schulort — Kursort retour.

Anmeldungen: Alle Meldungen sind bis spätestens 15. November 1950 zu richten an den Vizepräsidenten der TK: H. Brandenberger, Myrthenstrasse 4, St. Gallen.

Zürich, den 20. Oktober 1950.

Der Präsident der TK: O. Kätterer.

Heilpädagogisches Seminar Zürich.

Abendkurs 1950/51 zur Einführung in die Heilpädagogik.

Pensum des Wintersemesters

(23. Oktober 1950 bis 24. Februar 1951).

Mo	16—17	Prof. Lutz	Diagnostische und therapeutische Grenzfragen zwischen Heilpädagogik und Kinderpsychiatrie	U
	17—19	Dr. Moor	Heilpädagogische Behandlungsmethoden (Die grundsätzlichen Probleme)	U
Di	17—19	Dr. Schneeberger	Heilpädagogische Behandlungsmethoden (Einzelfragen)	S
Mi	16—18	Dr. Moor	Spezielle Psychologie der Entwicklungshemmungen II	U
Do	16—17	Frau Bebie	Einführung in das Bewegungsprinzip (mit Unterrichtsbeispielen 1.—6. Schuljahr)	S
	17—19	Dr. Deuchler	Biologisch-medizinische Voraussetzungen der Heilpädagogik II	S
Fr	16—17	Prof. Lutz	Psychische Erkrankungen im Kindes- und jugendlichen-Alter II	U

Die mit U bezeichneten Vorlesungen werden an der Universität, die mit S bezeichneten am Seminar gelesen.

Teilnehmer, welche den Ausweis über den Besuch des Kurses erwerben wollen, haben sowohl im Sommer- wie auch im Winter-Semester je acht Wochenstunden zu belegen. Der Besuch von weniger als acht Stunden pro Woche bedarf keiner besonderen Anmeldung, berechtigt aber auch nicht zum Empfang eines Ausweises.

Für diejenigen Vorlesungen, welche an der Universität gelesen werden, sind die Höregebühren von Fr. 6.— pro Semesterstunde bis zum 18. November an der Kasse der Universität zu entrichten. Für die im Heilpädagogischen Seminar stattfindenden Vorlesungen ist dieselbe Gebühr bis zum selben Termin im Sekretariat des Seminars oder auf Postcheckkonto VIII 9558 einzuzahlen.

Weitere Auskunft erteilt das Sekretariat des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstrasse 1. Telefon: 32 24 70. Bürozeit: täglich 8—12 Uhr.

Eignungsprüfungen für Buchdruckerlehrlinge.

Nach den Vorschriften der Lehr- und Prüfungsordnung im schweizerischen Buchdruckgewerbe haben alle Jünglinge, die sich um eine Lehrstelle im Buchdruckgewerbe bewerben wollen, eine Eignungsprüfung zu bestehen. Diese findet für den Kanton Zürich am 18. November 1950 im Gewerbeschulhaus statt.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der kantonalen Prüfungskommission für Buchdruckerlehrlinge, Paul Müller, in Firma Buchdruckerei Müller, Werder & Co. A.-G., Postfach, Zürich 23.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Volksschule.

Bezirksschulpflege. Wahl von Hans Otto Koller, Schriftsetzer, Zürich 9, als Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich für den Rest der Amtsdauer 1949/53.

Haushaltungslehrerinnen. Patentierung.

Folgende Schülerinnen der Haushaltungsschule werden als Haushaltungslehrerinnen patentiert:

Name	Heimat- und Wohnort	Geburtsjahr
Baumann, Sina	von Wädenswil, in Horgen	1929
Capt, Alice	von Le Chenit (VD), in Rifferswil	1924
Egli, Margrit	von Zürich, in Gross-Andelfingen	1928
Fey, Marianne	von Oberbuchsiten, in Olten	1928
von Lerber, Elisabeth	von und in Bern	1929
Moos, Verena	von Lufingen (ZH), in Wallisellen	1929
Peter, Dorothea	von Wiesendangen, in Zürich	1929
Schmid, Margrit	von Zürich und Benken, in Thalwil	1929
Schulthess, Dora	von und in Wädenswil	1929
Vonaesch, Mathilde	von Strengelbach (AG), in Zurzach	1928
Zähner, Margrit	von Zürich und Hundwil, in Zürich	1927
Zuber, Elisabeth	von und in Ossingen	1928

Examenaufgaben. Mit der Ausarbeitung der Aufgaben für die Jahresschlussprüfung 1950/51 werden betraut:

Primarschule.

Elementarstufe: Berta Kappeler, Primarlehrerin, Zürich-Waidberg;

Realstufe: Walter Pellaton, Primarlehrer, Zürich-Zürichberg;

Oberstufe: Konrad Erni, Primarlehrer, Küsnacht.

Sekundarschule.

Sprachlich-historische Richtung: Andreas Graf, Sekundarlehrer, Winterthur;

Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung: Walter Bryner, Sekundarlehrer, Bassersdorf.

Oberstufe und Sekundarschule.

Biblische Geschichte und Sittenlehre: Pfarrer Dr. Max Schaufelberger, Küssnacht.

Primarlehrerin. Patentierung. Dora Brendle, geboren 1912, von Zürich.

Primarschule. Neue Lehrstelle. Auf Beginn des Wintersemesters des Schuljahres 1950/51 wird an der Primarschule Kloten eine neue Lehrstelle definitiv errichtet.

Sekundarschülerstipendien. Bericht. Im Schuljahr 1949/1950 wurden den Gemeinden für 315 Schüler der III. Sekundarklasse und der III. Versuchsklasse (1948/49 = 299) staatliche Stipendien im Gesamtbetrage von Fr. 25 960 (1948/49 = Fr. 24 020) ausgerichtet. Die Sekundarschulpflegen gewährten aus der Schulkasse Stipendien von zusammen Fr. 43 915. Hiebei wurden auch Schüler der I. und II. Klasse der Sekundarschule berücksichtigt.

Abgang von Lehrkräften.

Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb. Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt auf
Primarlehrer.				
Küssnacht	Werner-Schoch, Elsbeth	1924	1945	30. 4. 1951
Zollikon	Wegmann, Werner, Dr.	1910	1930	31. 10. 1950
Turbenthal	Winkler, Jürg	1929	1950	30. 9. 1950
Sekundarlehrer.				
Zürich-Uto	Simmler, Walter (V.)	1922	1950	30. 9. 1950
Arbeitslehrerinnen.				
Winterthur-Seen	Ritter, Jolanda	1923	1943	31. 10. 1950
Ossingen Thalheim Truttikon	Mollet, Hanna	1925	1946	30. 9. 1950
Aesch und Zürich-Uto	Schicker-Sommerhalder, Lilly	1927	1949	31. 10. 1950
Erlenbach Männedorf Stäfa	Gutzwiller, Marianne (V.)	1927	1948	31. 10. 1950

H i n s c h i e d :

Letzter Wirkungskreis	Name	Geburtsjahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Primarlehrer.				
Zürich-Zürichberg	Egli, Emilie	1889	1908—1950	22. 7. 1950
Fehraltorf	Boller, Heinrich Arnold	1870	1890—1937	25. 9. 1950
Winterthur	Leuthold, Heinrich Alfred	1868	1888—1934	17. 9. 1950
Sekundarlehrer.				
Zürich-Zürichberg	Bolleter, Reinhold Dr.	1889	1911—1947	21. 7. 1950
	Schneider, Arnold Dr.	1868	1888—1936	30. 7. 1950
Hirzel	Meili, Walter	1882	1902—1929	29. 8. 1950
Arbeitslehrerin.				
Zürich-Zürichberg	Schneider-Bader, Barbara	1878	1898—1936	17. 8. 1950

Verwesereien. Die Erziehungsdirektion verfügt :

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1950/51 werden als Verweser bis Schluss des laufenden Schuljahres abgeordnet:

a) Primarschulen.

Bezirk Zürich.

Zürich-Uto*	Schmid, Samuel, von Hedingen
Zürich-Waidberg	Peter, Max, von Winterthur
Dietikon	Rohr, Lia, von Hunzenschwil (AG)
Uitikon	Ess, Peter, von Neuwilen (TG)
Unterengstringen	Wälti, Agnes, von Wallisellen
Zollikon	Bhend, Armin, von Zürich und Unterseen

Bezirk Affoltern.

Hausen a. A.	Rahm, Margrit, von Dielsdorf
--------------	------------------------------

Bezirk Horgen.

Schönenberg	Bär, Walter, von Aeugst a. A.
Wädenswil	Widmer, Nelli, von Bühler (AR)

Bezirk Uster.

Wangen-Brüttisellen	Schmid, Hans, von Winterthur
---------------------	------------------------------

Bezirk Winterthur.

Turbenthal-
Schmidrüti
Zell

Oberli, Ursula, von Bülach
Kündig, Magdalena, von Winterthur

Bezirk Andelfingen.

Kleinandelfingen

Dettwiler, Hedwig, von Langen-
brugg (BL)

Bezirk Bülach.

Kloten
Wallisellen
Winkel**

Kreis, Silvia, von Zürich
Welti, Ruth, von Zollikon
Bosshard, Heidi, von Winterthur und
Bauma

Bezirk Dielsdorf.

Steinmaur

Küng, Esther, von Oberurnen (GL)

b) Arbeitsschulen.

Bezirk Zürich.

Zürich-Glattal
Zürich-Uto
Aesch***

Pfister, Margrit, von Hombrechtikon
Bötschi, Hermine, von Buhwil (TG)

Bezirk Meilen.

Erlenbach
Männedorf
Stäfa

Schoeffter, Elisabeth, von Zürich

Bezirk Hinwil.

Rüti

Fischer, Rosa, von Wetzikon

Bezirk Pfäffikon.

Wildberg-Schalchen
Wila-Thalgarten

Weilenmann, Ruth, von Russikon
Morf, Erika, von Winterthur

Bezirk Winterthur.

Winterthur-Seen
Turbenthal

Zehnder, Maria, von Winterthur
Weilenmann, Ruth, von Russikon

Bezirk Andelfingen.

Berg	}	Gloor, Olga, von Zürich
Buch		
Dorf		
Volken		
Ossingen*	}	Kündig, Nelly, von Winterthur
Thalheim		
Truttikon		
Bezirk Dielsdorf.		
Schleinikon		Dubach, Greth, von Lützelflüh (BE)

c) Hauswirtschaftlicher Unterricht.

Schlieren	Kramer, Gertrud, von Zürich
Winterthur	Walter, Verena, von Wohlen (AG) und Kirchlindach (BE)
Niederhasli	Vollenweider, Gertrud, von Schönholzerswilen

* Antritt 1. Oktober. ** Antritt 18. September. *** Antritt 10. Oktober.

Vikariate im Monat Oktober.

	Primar- schule				Sekundar- schule			Arbeits- schule		Total
	Susp.	K	M	U	K	M	U	K	U	
Zahl der Vikariate am 1. Okt.	3	31	50	11	6	—	2	9	4	116
Neu errichtet wurden	—	32	48	9	4	11	5	10	7	126
	3	63	98	20	10	11	7	19	11	242
Aufgehoben wurden	—	36	31	6	7	3	1	10	2	96
Zahl der Vikariate Ende Okt.	3	27	67	14	3	8	6	9	9	146

K = Krankheit M = Militärdienst U = Urlaub

2. Höhere Lehranstalten.

Mittelschulen.

Maturitätsprüfungen. Bei den im Herbst 1950 an den beiden Kantonsschulen abgehaltenen Maturitätsprüfungen konnten von den Teilnehmern als für das Hochschulstudium reif erklärt werden:

Kantonsschule Zürich: Literargymnasium 21, Realgymnasium 100, Oberrealschule 77, Handelsschule 15.

Kantonsschule Winterthur: Gymnasium Typus A 7, Typus B 29, zusammen 36 (davon weiblich 6); Oberrealschule: Typus C 14, Lehramt 17 (davon weiblich 8) zusammen 31.

Handelsschule Zürich. Entlassung von Prof. Dr. Ernst Wetter als Lehrer für Geographie und naturkundliche Fächer auf 15. Oktober 1950 unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Wahl von Max Unterwegner, geboren 1900, von Zürich, zum Hauptlehrer für Schreibfächer mit Amtsantritt am 16. Oktober 1950.

Verschiedenes.

Zum Pro Juventute-Dezemberverkauf.

Wenn im kommenden Dezember wiederum unsere Buben und Mädchen PRO JUVENTUTE-Marken und Karten verkaufen, so tun sie das um ihren der Hilfe bedürftigen Alterskameraden zu helfen und um auch für die vorbeugende Jugendhilfe in der Schweiz die notwendigen Mittel aufzubringen.

Der Ertrag des diesjährigen Dezemberverkaufes dient vor allem der Hilfe für das Kind im schulpflichtigen Alter. Ferienverschickung aufs Land, Kuraufenthalte in Heimen und Sanatorien, Förderung der Schulzahnpflege, Bekämpfung der Schundliteratur durch Herausgabe guter Jugendschriften und Unterstützung der Schulbibliotheken, Schülerspeisung und Abgabe von Ski an Schüler die einen besonders weiten Schulweg haben, Vermittlung von Frischobstspenden an die Bergschulen usw., sind einige der Hilfsmöglichkeiten, die im kommenden Jahr im Vordergrund stehen werden.

Die Zahl der hilfesuchenden invaliden, geistesschwachen, schwerhörigen und sprachgebrechlichen Kinder hat im vergangenen Jahr erheblich zugenommen. Diese rechtzeitig der nötigen Schulung und Behandlung zuzuführen, ist eine dringliche Aufgabe zeitgenössischer Jugendhilfe. Pro Juventute wird deshalb dieses Jahr einen Teil des Reinerlöses für entsprechende Hilfsmassnahmen zugunsten gebrechlicher Kinder reservieren und in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vereinigung Pro Infirmis für solche hilfsbedürftige Kinder verwenden.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den örtlichen Schulbehörden und der Lehrerschaft, der Sammlung im Hinblick auf deren Zweckbestimmung ihre Unterstützung angedeihen zu lassen.

Literatur.

Jugendschriften und -Bücher.

Verzeichnis guter Jugendschriften. Vierte Ergänzung. (Bitte ausschneiden und zu den betreffenden Klassen einreihen!)

4. **Schuljahr:** Riley L., Benjamin Rabbit; Sauerländer, Aarau. 191 S., Fr. 8.60. Fröhliche Geschichten von Tieren, die freilich sehr vermenschlicht dargestellt sind.

— Lofting H., Doktor Dolittle und seine Tiere; Atrium-Verlag, Zürich, illustr. 138 S., Fr. 8.85. Dasselbe, Büchergilde Gutenberg, Zürich, nicht illustr., Fr. 6.—. Märchenhafte, phantasievolle Darstellung. Das Buch entwickelt die Achtung vor dem Tiere und fördert die Freundschaft mit ihm. In der Atrium-Ausgabe drollige Illustrationen des Autors.

5. **Schuljahr:** Lofting H., Doktor Dolittles schwimmende Insel, Atrium-Verlag, Zürich. 311 S., illustr. Fr. 8.50. Schildert mit unbändiger Fabulierlust die Reise des menschen- und tierfreundlichen Doktor Dolittle nach der „Spinnenaffeninsel“. Die ethisch saubere Haltung und die einwandfreie, leichtfassliche Sprache sprechen besonders an.

6. **Schuljahr:** Streit J., Das Bienenbuch; Atlantis-Verlag, Zürich. 80 S., Fr. 5.—. Interessante Schilderung des Bienenlebens mit klaren Skizzen, nett geschrieben. (Auch geeignet als Klassenserie.)

— Kästner E., Emil und die drei Zwillinge; Atrium-Verlag, Zürich. 240 S., Fr. 8.50. Fortsetzung von Emil und die Detektive. Fröhliche und unbeschwerte Jugend erlebt Ferien an der Ostsee.

— Keller-Tarnuzzer K., Die Inselleute vom Bodensee; Thienemann, Stuttgart. 118 S., Fr. 3.70. Kellers Ausgrabungen auf der Insel Werd bei Stein a. Rh. werden dichterisch ausgewertet zu einer spannenden, gut geschriebenen Geschichte jener Epoche.

7.—9. **Schuljahr:** Helveticus, 9. Band, Hallwag, Bern; 304 S., Fr. 9.50. Ein Jahrbuch von Erfindungen und Entdeckungen, Spiel und Sport, Bastelarbeiten und Abenteuern aus aller Welt.

8. **Schuljahr:** Hauff W., Die Karawane; Sauerländer, Aarau. 60 S., Fr. 1.50. Spannende, romantische Erzählungen. (Auch geeignet als Klassenserie.)

— Fox G., Sonne über Labrador; Ueberreuter, Wien. 224 S., Fr. 6.50. Obwohl unbefriedigend im Stil, bietet das Buch unsern Knaben ein anfeuerndes, idealbildendes Beispiel eines guten Lebens: Die Tätigkeit des ersten Arztes in Labrador.

— Meister und Anderson, Das Geheimnis der „Oceanic“; Albert Müller Verlag, Rüslikon. 90 S., Fr. 6.—. Zwei Knaben dürfen eine Nordland-Schiffahrt mitmachen, wobei es ihnen gelingt, einen Diebstahl aufzuklären.

9. **Schuljahr:** Pinkerton K., Zwei gute Partner; Albert Müller Verlag, Rüslikon, 238 S., Fr. 11.—. Der 15jährige Ivo und sein älterer Partner Tom betreiben zusammen eine Nerzfarm, wobei sie durch Zucht auf wissenschaftlicher Grundlage grossartige Ergebnisse erreichen.

Die Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich.

3. Serie SJW-Hefte, Oktober 1950.

Nr. 361 „Bruder Klaus“ von J. Reinhart, Reihe: Biographien, von 12 Jahren an (Mittel- und Oberstufe). — Mit grosser Lebendigkeit und Anschaulichkeit wird das Leben von Bruder Klaus gezeichnet. Wir begleiten ihn von seiner Jugend an, begegnen ihm daheim auf seinem kleinen Gut und ziehen mit ihm in den Ranft, wo er ein Heiliger wird.

Nr. 366 „Singen und Spielen, juchhei!“ von R. Haegni, Reihe: Jugendbühne, von 7 Jahren an (Mittelstufe). — Ein Heft mit fröhlichen Theaterspielen und Gesprächen zum Aufführen für Erst- bis Drittklässler.

Nr. 367 „Anselmo“ von Lisa Tetzner, Reihe: Literarisches, von 10 Jahren an (Mittelstufe). — Die bekannte Märchenerzählerin begibt sich hier auf realistischen Boden. Sie gestaltet ein Stück Arbeiterleben aus dem Süden, in das die Trunksucht hineinspielt. Fein ist dargestellt, wie der Sohn dem Vater auf den rechten Weg hilft. Da sind Kräfte wirksam, die auch in der modernen Fürsorge fühlbar werden.

Nr. 368 „Als ich das erstemal auf dem Dampfwagen sass“ von Peter Rosegger, Reihe: Literarisches, von 10 Jahren an (Mittelstufe). — Ein junger Bauernbub fährt zum erstenmal mit der Eisenbahn und erlebt mit seinem wunderlichen Oheim Lustiges und weniger Lustiges. Das Heft enthält ferner noch andere Erzählungen aus der Jugendzeit Peter Roseggers, des Waldbauernbuben.

Offene Lehrstellen.

Primarschule Zollikon.

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, wird an der Primarschule Zollikon-Dorf auf den 1. Mai 1951 eine Lehrstelle zur definitiven Wiederbesetzung ausgeschrieben. Der zu wählende Lehrer hat eine Zweiklassen-Abteilung der Klassen 4—6 zu übernehmen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1700.— bis Fr. 3000.— für verheiratete, bzw. Fr. 1300.— bis Fr. 2600.— für die übrigen Lehrkräfte, zuzüglich 12% Teuerungszulagen. Das Maximum wird im 11. Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse des Personals der Gemeinde Zollikon ist obligatorisch.

Das vorgeschriebene, amtliche Anmeldeformular, das auch über die der Bewerbung beizulegenden Ausweise Auskunft gibt, ist bei der Gemeinderatskanzlei Zollikon (Aktuariat der Schulpflege) zu beziehen.

Die Anmeldungen sind bis 25. November 1950 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn O. Matter, Guggerstrasse 10, Zollikon, zu richten.

Zollikon, den 14. Oktober 1950.

Die Schulpflege.

Primarschule Adliswil.

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung sind auf Beginn des Schuljahres 1951/52 an unserer Primarschule (Elementarstufe) drei Lehrstellen definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 3000.— plus 5% Teuerungszulagen. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen bis zum 30. November 1950 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Bühler, Stationsvorstand, zu richten.

Adliswil, den 16. Oktober 1950.

Die Schulpflege.

Primarschule Kilchberg.

Auf der Realstufe der Primarschule Kilchberg ist auf Beginn des Schuljahres 1951/52 eine bis anhin durch Verweserei geführte Lehrstelle definitiv zu besetzen. Vorbehalten bleibt die Genehmigung des Definitivums durch die Gemeinde.

Die Besoldung von Staat und Gemeinde zusammen beträgt Fr. 7470.— bis Fr. 12 150.—, zuzüglich gegenwärtig 12% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden in bezug auf die Besoldung angerechnet; in bezug auf die Pensionskasse der Gemeinde können sie eingekauft werden.

Die Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage des zürcherischen Primarlehrerpatentes, des Wahlfähigkeitszeugnisses, der Ausweise über die bisherige Lehrtätigkeit, allfällig anderer Ausweise und des derzeitigen Stundenplanes bis zum 15. November 1950 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Alwin Widmer, Tiergartenstrasse 9, Kilchberg, einzusenden.

Kilchberg, den 25. September 1950.

Die Schulpflege.

Primarschule Langnau a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1951/52 ist eine Lehrstelle an der Realstufe definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindegulage beträgt Fr. 1000.— bis Fr. 2500.— zuzüglich 12% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung bis zum 28. November 1950, unter Beilage der notwendigen Ausweise, Zeugnisse über bisherige Tätigkeit, Lebenslauf und Stundenplan, an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Carl Ringger-Hausammann, Sihltastrasse 554, einzureichen.

Langnau a. A., den 18. Oktober 1950.

Die Schulpflege.

Primarschule Rüti.

Unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1951/52 eine neu zu schaffende Lehrstelle an der Elementarstufe in Rüti Dorf zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindegulage beträgt Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— plus gegenwärtig 12% Teuerungszulage (Maximum nach 10 Dienstjahren). Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Lehrpensionskasse der Gemeinde obligatorisch.

Anmeldungen sind, begleitet mit den Ausweisen über die bisherige Lehrtätigkeit, dem zürcherischen Lehrerpatent, dem Wahlfähigkeitszeugnis und dem derzeitigen Stundenplan dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. iur. Th. Rüegg, bis zum 20. Dezember 1950, einzureichen.

Rüti, den 20. Oktober 1950.

Die Primarschulpflege.

Primarschule Egg.

An der Primarschule Egg sind auf Beginn des Schuljahres 1951/52 zwei Lehrstellen an der Elementarabteilung, und eine Lehrstelle an der Oberstufe, zu besetzen.

Die Besoldung beträgt im Minimum Fr. 9246.40 und erreicht nach zehn Dienstjahren mit Fr. 12 228.— das Maximum, inkl. Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Bewerbungen sind bis 1. Dezember 1950, unter Beilage der erforderlichen Ausweise, an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Edwin Zangger, Esslingen, zu richten.

Egg, den 20. Oktober 1950.

Die Schulpflege.

Primarschule Fehraltorf.

Unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist die Lehrstelle an der Mittelstufe (3. und 4. Klasse) auf Beginn des Schuljahres 1951/52 durch eine männliche Lehrkraft definitiv zu besetzen.

Die Gemeindegulage beträgt Fr. 1252.— bis Fr. 1752.—, inkl. 12% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplans bis spätestens 18. November 1950 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Adolf Matt, Schmiedemeister, Fehraltorf, einzureichen.

Fehraltorf, den 10. Oktober 1950.

Die Primarschulpflege

Primarschule Pfäffikon.

Auf Frühjahr 1951 sind die zwei neu geschaffenen Lehrstellen an der Elementarabteilung in Pfäffikon-Dorf zu besetzen. Die freiwillige Gemeindegulage beträgt Fr. 1700.— bis Fr. 2700.— plus 12% Teuerungszulage. Ledige Lehrer erhalten jährlich eine um Fr. 200.—, Lehrerinnen eine um Fr. 400.— geringere Gemeindegulage.

Maximum nach 10 Jahren, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bewerbungen sind mit den üblichen Ausweisen bis 10. Dezember 1950 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn August Stucky-Schönholzer, Pfäffikon zu richten.

Pfäffikon, den 20. Oktober 1950.

Die Schulpflege.

Primarschule Altikon.

Auf Beginn des Schuljahres 1951/52 ist die Lehrstelle an der Realstufe definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 600.— bis Fr. 2400.—. Das Maximum der Gemeindezulage wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Es steht im Schulhaus eine Wohnung zur Verfügung.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen, unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplans, bis zum 30. November 1950 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Karl Gori, Altikon, einzureichen.

Altikon, den 18. Oktober 1950.

Die Schulpflege.

Primarschule Flurlingen.

Auf Beginn des Schuljahres 1951/52 ist an der Primarschule Flurlingen (Nähe von Schaffhausen) die Lehrstelle an der 3. und 4. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 2400.—, Maximum nach 10 Dienstjahren. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine sonnige, komfortable 5-Zimmerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind zusammen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan bis 30. November 1950 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Paul Meier, im Sändler, Flurlingen, einzureichen.

Flurlingen, den 20. Oktober 1950.

Die Schulpflege.

Primarschule Kloten.

Auf Beginn des Schuljahres 1951/52 sind definitiv zu besetzen: 3 Lehrstellen an der Primarschule (2 an der Elementar- und 1 an der Realstufe), 1 Lehrstelle an der Arbeitsschule.

Die Ortszulagen betragen: Fr. 1500.— bis Fr. 2400.— für verheiratete Lehrer; Fr. 1200.— bis Fr. 2100.— für ledige Lehrer und Lehrerinnen; Fr. 40.— bis Fr. 60.— pro wöchentliche Jahresstunde für Arbeitslehrerinnen. Dazu kommen: Eine Teuerungszulage in gleicher Höhe wie für das zürcherische Staatspersonal, der Beitrag der Gemeinde an die Sparversicherung der ganzen Ortszulage, womit die ganze Besoldung — Grundgehalt und Ortszulage — versichert ist. Der Aufstieg vom Mindest- zum Höchstgehalt der Ortszulage erfolgt in 10 Jahren, wobei auswärts geleistete Dienstjahre angerechnet werden können.

Handschriftliche Anmeldungen sind unter Beilage der Ausweise über die Ausbildung und Wahlfähigkeit, der bisherigen Tätigkeit und des Stundenplanes bis 10. Dezember 1950 zu richten an den Präsidenten, Herrn Edwin Wettstein, Kloten.

Kloten, den 9. Oktober 1950.

Die Primarschulpflege.

Primarschule Kleinandelfingen.

Die Lehrstelle an unserer 6-Klassenschule in Oerlingen ist auf Beginn des Schuljahres 1951/52 definitiv zu besetzen. Vorbehalten bleibt die Genehmigung durch die Gemeindeversammlung.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1000.— bis Fr. 1400.— plus 12% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 5 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Es steht im neurenovierten Schulhaus eine schöne 5-Zimmerwohnung zu bescheidenem Mietzins zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplans bis 30. November 1950 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Th. Fink-Bachmann, Kleinandelfingen, einzureichen.

Kleinandelfingen, den 19. Oktober 1950.

Die Primarschulpflege.

Sekundarschule Dübendorf.

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch Oberbehörde und Schulgemeindeversammlung ist auf Frühjahr 1951 eine 7. Lehrstelle in sprachlich-historischer Richtung zu besetzen. Bewerber, die Englischunterricht erteilen können, erhalten den Vorzug.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt im Maximum Fr. 3200.— plus 12% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise, Zeugnisse usw. bis zum 10. Dezember 1950 dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn H. Müller, Dübendorf, einzureichen.

Dübendorf, den 14. Oktober 1950.

Die Sekundarschulpflege.

Lehrstelle an der Sekundarschule der Stadt Winterthur.

Auf Beginn des Schuljahres 1951/52 ist im Schulkreis Wülflingen eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung, wenn möglich mit der Befähigung zur Erteilung von Italienischunterricht definitiv wieder zu besetzen.

Gesamtbesoldung, einschliesslich Teuerungszulagen: Für Sekundarlehrer Fr. 11 132.— bis Fr. 14 460.—, für Sekundarlehrerinnen Fr. 10 482.— bis Fr. 13 680.—. Kinderzulagen: Für jedes Kind unter 18 Jahren Fr. 144.—. Pensionskasse.

Eine Revision der Besoldungen im Sinne einer Erhöhung der Gemeindezulagen ist zurzeit pendent.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis zum 20. November 1950 an den Präsidenten der Kreisschulpflege, Herrn K. Nägeli, Bankangestellter, Talhofweg 1, Wülflingen, zu richten.

Winterthur, den 20. Oktober 1950.

Das Schulamt.

Arbeitsschule Oberrieden.

Infolge Rücktritts der bisherigen Inhaberin (Heirat) ist auf Beginn des Schuljahres 1951/52 an der Arbeitsschule Oberrieden die Stelle der Arbeitslehrerin wieder zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt pro Jahresstunde Fr. 20.— bis Fr. 50.—, wobei das Maximum nach 10 Dienstjahren erreicht wird.

Die Wochenstundenzahl ist zurzeit 25.

Der Beitritt zur Pensionskasse ist möglich.

Handschriftliche Anmeldungen mit Studienaussweisen, Angaben über die bisherige Lehrtätigkeit und Stundenplan sind bis zum 20. November 1950 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. iur. Eduard Rübel, Fachstrasse, Oberrieden, einzureichen.

Oberrieden, den 20. Oktober 1950.

Die Schulpflege.

Kindergarten Pfäffikon.

Auf Frühjahr 1951 ist die neu geschaffene Kindergartenlehrstelle in Pfäffikon zu besetzen.

Die Besoldung beträgt Fr. 4900.— bis Fr. 5900.— plus 12% Teuerungszulage, Maximum nach 10 Jahren, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind bis 10. Dezember 1950, unter Beilage der erforderlichen Ausweise, an die Präsidentin der Kindergartenkommission, Frau Egli-Hess, Mühle, Pfäffikon, zu richten.

Pfäffikon, den 20. Oktober 1950.

Die Schulpflege.

Universität Zürich.

Promotionen.

Die Doktorwürde wurde im Monat Oktober 1950, gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend bezeichnete Dissertation verliehen:

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

Doktor beider Rechte:

Kamer, Bernard, von Zürich und Küssnacht (SZ): „Föderalismus und Korporativismus in gegenseitiger Beziehung.“

Keel, Rudolf, von Rorschach (SG): „Die Demokratie im Denken Philipp Anton von Segessers (1817—1888).“

Roth, Bernhard, von Ganterschwil (SG): „Die Schwangerschaftsunterbrechung nach dem Schweizerischen Strafgesetzbuch. Die Art. 118—121 StGB.“
Zürich, den 18. Oktober 1950.

Der Dekan: G. Weiss.

Von der Medizinischen Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

Bosia, Giuseppe, von Paradiso (TI): „Zur Frage der Beziehungen zwischen dyskrinem und schizophrenem Krankheitsgeschehen. Eine maskuline schizophrene Frau und ihre Verwandtschaft.“

Hossli, Georg, von Zeihen (AG) und Zürich: „Seltene intrathorakale Cysten, die mit dem Verdauungstrakt in Beziehung stehen.“

Kübler, Richard, von Frauenfeld (TG): „Die Ursachen der kindlichen Todesfälle an der Frauenklinik des Kantonsspitals St. Gallen in den Jahren 1940—1948.“

Senn, Ulrich, von Basel: „Behandlungsergebnisse der malignen Tumoren des Larynx und des Hypopharynx.“

Bernet, Maria, von Gommiswald (SG): „Die Wirkung von subconjunctivalen hypertonen Kochsalzlösungen auf die Fluoresceinpermeabilität der Blut-Kammerwasserschranke.“

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Brendle, Ellen, von Zürich: „Ueber den Bau der menschlichen Pfortader und ihrer Wurzeln.“

Caspari, Walter, von Linthal (GL): „Ueber die Kreislaufwirkungen des Coffeins. Weiterer Beitrag zur Analyse des Kreislaufes mit Hilfe der Methode der isolierten Pletysmographie.“

Zürich, den 18. Oktober 1950.

Der Dekan: F. Schwarz.

Von der Philosophischen Fakultät I:

Hofmann, Franz, von Aarburg und Zürich: „Beiträge zum Problem der Freiheit des Willens unter Berücksichtigung von Erfahrungen mit dem Rorschachschen psychodiagnostischen Formdeuteversuch.“

Wagner, Heinrich, von Zürich: „Zur Herkunft der ê-Verba in den indogermanischen Sprachen. (Mit besonderer Berücksichtigung der germanischen Bildungen.)“

Zürich, den 18. Oktober 1950.

Der Dekan: R. Bezzola.

Von der Philosophischen Fakultät II:

Scheitlin, Erwin, von St. Gallen: „Zur Kenntnis der Senföle.“

Zürich, den 18. Oktober 1950.

Der Dekan: H. Boesch.